

# Erfahrungsbericht \_ Erasmus an der La Sapienza in Rom 2021|22

## Vorbereitung

Das Land Italien und die italienische Sprache haben mich schon seit ich klein bin fasziniert und es war lange ein Traum von mir einmal in diesem Land zu leben. Aus diesem Grund ist mir die Auswahl der Hochschule sehr leicht gefallen. Auch die Bewerbung war nicht weiter schwierig, es mussten einige Dokumente ausgefüllt werden und von den Auslandsbeauftragten des heimischen und römischen Fachbereichs unterschrieben werden. Da dies alles digital durchgeführt werden konnte, gab es hier keine größeren Schwierigkeiten oder Wartezeiten.

Die Wohnungssuche gestaltete sich hingegen um einiges schwieriger. Dem Tipp einiger italienischstämmigen Freundinnen folgend trat ich einigen Facebook-Gruppen bei, in denen freie Zimmer angeboten werden und man auch selbst eine Anzeige schalten kann. Ich habe mich hier aber schnell von den vielen Betrugswarnungen abschrecken lassen (im Nachhinein weiß ich, dass ich hier auch hätte dranbleiben können; einige Erasmus-Freunde haben hier sehr gute Zimmer gefunden). Als ich eine Woche vor Beginn meines Aufenthalts noch immer keine Unterkunft hatte, habe ich schließlich ein Zimmer über die Agentur *Spotahome* gebucht. Die Agentur ist extra für Menschen, die von weit weg ein Zimmer oder eine Wohnung suchen. Die Mitarbeiter überprüfen und verifizieren die eingestellten Zimmer und man hat nach dem Einzug noch 24 Stunden Zeit um zu melden, sollte etwas nicht der Beschreibung entsprechen. Ich war auch sehr zufrieden mit dem Zimmer, nur die Miete war verhältnismäßig hoch. Man muss sich aber auch keine Sorgen machen, sollte man noch kein Zimmer im Voraus gebucht haben. Viele meiner Erasmus-Freunde hatten noch keine Unterkunft bei ihrer Ankunft, sie alle haben aber spätestens nach einer Woche etwas gefunden.

Als weitere Vorbereitung, habe ich schon drei Semester vor meinem geplanten Aufenthalt angefangen Italienischkurse an der Hochschule zu belegen. Außerdem habe ich Auslands-BAföG beantragt, um meinen Aufenthalt finanzieren zu können.

Um eine Versicherung oder ähnliches musste ich mich nicht zusätzlich kümmern.

## Formalitäten vor Ort

Einmal in Rom angekommen und glücklich in meiner Wohnung gelandet, kam die nächste Challenge auf mich zu: den *Codice Fiscale* zu beantragen. Der *Codice Fiscale* ist eine Identifikationsnummer, die jedem zugewiesen wird, der in Italien lebt und wird für jegliche Art von Verträgen, wie auch dem Mietvertrag benötigt. Er kann in der *Agenzia delle Entrate* beantragt werden, hier muss man sich unter Umständen auf abweichende Öffnungs- und lange Wartezeiten einstellen.

Einen neuen Handyvertrag brauchte ich zum Glück nicht, da mein deutscher Vertrag EU-weit gültig ist.

## Studium

Die Einschreibung an der Gasthochschule war sehr einfach, es gab lediglich ein paar weitere Dokumente auszufüllen. Um die Einschreibung abzuschließen musste man nach seiner Ankunft nur noch im Erasmus-Office des Architektur Fachbereichs vorbeikommen und sich die unterschriebenen Dokumente abholen.

Die Auswahl der Kurse gestaltete sich zunächst um einiges schwieriger als gedacht, da viele Kurse anders als bei uns zweimal wöchentlich stattfinden und häufig länger als die bei uns üblichen 1,5 Stunden dauern. So kam es zu vielen Überschneidungen und es hat etwas gedauert bis man seinen Stundenplan final zusammengestellt hatte. Zudem fanden manche Kurse nicht statt, da sie auf das folgende Semester geschoben wurden. Hier muss man einen kühlen Kopf bewahren und dann hat man sich auch schnell eingewöhnt. Die meisten Kurse werden nur auf Italienisch angeboten, das kann sehr challenging sein. Nur bei den Masterkursen gibt es auch einige auf Englisch. Ich würde aber jedem empfehlen mindestens einen Kurs auf Italienisch zu belegen, unter anderem um Kontakt zu einheimischen Studenten aufzubauen.

Die Kurse, die ich belegt habe, waren viel theoretischer, als unsere in Darmstadt. Selbst im *Design Studio* (entspricht unserem Projekt), wurde viel mehr theoretischer Hintergrund gelehrt. Dies spiegelte sich auch in den Prüfungen wider. Selbst bei praktischen Prüfungen wurde zusätzlich Theorie abgefragt. Generell sind Prüfungen in Italien meistens mündlich und es gibt drei Termine, von denen man sich einen aussuchen kann. Außerdem kann man, sollte man mit einer Note nicht zufrieden sein, die Prüfung am nächsten Termin wiederholen und versuchen sich zu verbessern.

Die Betreuung der Gasthochschule war am Architektur Fachbereich sehr gut. Alle waren immer sehr verständnisvoll mit Erasmus-Studenten und haben einem weitergeholfen.

## Alltag | Freizeit

Freizeitangebote in Rom sind zahllos vorhanden, von Museen und römischen Ausgrabungsstätten, über zahllose Cafés, Eisdielen, Bars und Restaurants bis hin zu Ausflügen zum Strand, langweilig wird einem in der ewigen Stadt nie. Sowohl Freizeitaktivitäten als auch Restaurants und Cafés, sind günstiger als in Deutschland, zumindest in den weniger touristischen Stadtteilen, wie dem Studentenviertel San Lorenzo. Studiert man Architektur bekommt man außerdem freien Eintritt in alle städtischen Museen, incl. dem Kolosseum.

Es ist hilfreich sich den offiziellen Erasmus-Organisationen anzuschließen, diese organisieren Partys, den wöchentlichen Aperitivo, Stadtführungen und sogar Sportkurse. Vor allem am Anfang kann man so leicht neue Freunde finden, mit denen man dann weiter die Stadt und das Land erkunden kann. Die zentrale Lage von Rom macht die Stadt zum perfekten Standort, um auch den Rest von Italien ein bisschen weiter zu erkunden. Besonders Neapel und die Amalfi-Küste und auch die Toskana sind mit dem Zug sehr einfach und günstig zu erreichen.

Die öffentlichen Verkehrsmittel innerhalb der Stadt sind, abgesehen von Bussen, einigermaßen verlässlich. Nach den Zügen, die einige Stadtteile verbinden, ist die Metro die schnellste und zuverlässigste Verbindung. Um Verbindungen nachzuschauen, kann man entweder *Google Maps* verwenden oder die App *Citymapper*, die meiner Erfahrung nach noch etwas verlässlicher ist. Da ich immer viel unterwegs war, habe ich mir jeden Monat ein Monatsticket gekauft, mit dem man alle öffentlichen Verkehrsmittel im Stadtbereich benutzen kann.

## Fazit

Insgesamt war mein Auslandssemester in Rom eine der besten Erfahrungen meines Lebens. Mit am besten hat mir gefallen so viele Menschen aus so vielen verschiedenen Ländern kennen zu lernen, die meine Familie für diese Zeit wurden. Ich fand es auch toll in eine andere Kultur eintauchen zu können. Italien ist in vielerlei Hinsicht zwar sehr ähnlich zu Deutschland und doch gibt es viele kleine und große Unterschiede die man entdecken kann.

Außerdem ist die Stadt Rom natürlich der perfekte Standort für Kunst- und Architekturinteressierte.

Auch wenn die ganzen Formalitäten und das Unbekannte am Anfang eine Hürde darstellen können, lohnt es sich allemal und ich kann jedem empfehlen mindesten ein Semester im Ausland zu verbringen, dabei kann ich Rom nur wärmstens empfehlen.